

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Donnerstag, 19. November 2009

Satzung abgeschafft, doch Häuslebauer sollen weiter zahlen

Die Stadt fordert von über 580 Grundstücksbesitzern Geld für den Straßenbau. Der Rat entscheidet heute.

Dresdens Häuslebauer müssen weiter mit Forderungen von der Stadt für den Ausbau der Straßen vor ihren Häusern rechnen. Ihre Freude über die Abschaffung der entsprechenden Beiträge war von kurzer Dauer, denn der Stadtrat soll heute erneut darüber entscheiden.

„Es geht um mindestens 580 Betroffene, von denen noch vor Weihnachten 3,4 Millionen Euro gefordert werden sollen“, sagt Gert Lechner, Sprecher der Vereinigten Bürgerinitiativen. Noch hofft er, dass die Stadträte der Vorlage der Verwaltung nicht zustimmen werden.

Die Landesdirektion Dresden hatte den Punkt3 im Ratsbeschluss vom 21. Februar 2008 beanstandet. Danach sollte die Stadt ab sofort keine Bescheide mehr erlassen. Die Aufsichtsbehörde sagt aber, dass für Straßen, die bis zu diesem Zeitpunkt begonnen oder beendet wurden, eine Beitragspflicht bestehe.

So fordert nun Stadtentwicklungsbürgermeister Jörn Marx (CDU), dass der Punkt3 ersatzlos gestrichen wird. Zumindest CDU und Bürgerfraktion werden heute zustimmen.

Ungleiche Behandlung

„Damit wird aber der Beschluss des Stadtrates von 2008 ins Gegenteil verkehrt“, sagt Lechner. Es gebe eine Ungleichbehandlung aller Grundstückseigentümer. Seit mehr als 18 Monaten fordern die Bürgerinitiativen eine Rückzahlung aller Beiträge oder wenigstens eine rückwirkende Stichtagsregelung. Unterstützung erhalten die Bürgerinitiativen von der FDP. Sie schlägt in einem weiteren Antrag an den Stadtrat die rückwirkende Abschaffung zum 1. Januar 2007 vor. Doch es sei Sturheit der CDU, dass sie darauf nicht eingehe, schimpft Lechner. Das weist CDU-Fraktionsvorsitzende Christa Müller zurück: „Wir müssen die rechtlichen Grundlagen anerkennen.“

Als Kompromiss schlägt die Bürgerfraktion vor, dass alle Erhöhungen seit 1997 zurückgezahlt werden sollen. „Das ist zwar ein riesiger Aufwand für die Verwaltung, aber wäre wenigstens gerecht“, sagt Bürgerfraktions-Sprecher Christoph Hille. (SZ/kle)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2317835>
